



## GuntherKrichbaum

Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon: 030/227-70371 Telefax:030/227-76371  
E-Mail: [gunther.krichbaum@bundestag.de](mailto:gunther.krichbaum@bundestag.de)  
[www.gunther-krichbaum.de](http://www.gunther-krichbaum.de)

# Berlin aktuell

Informationen Ihres Bundestagsabgeordneten  
für Pforzheim und den Enzkreis

### Liebe Mitglieder und Freunde der CDU,

zunächst möchte ich allen, denen ich in den ersten Wochen des Jahres noch nicht persönlich begegnet bin und die auch bei unserem traditionellen Neujahrsempfang am kommenden Sonntag verhindert sind, ein gutes neues Jahr 2014 wünschen!

Mit der Konstituierung der Fraktionsarbeitsgruppen und Fachausschüsse hat in dieser Woche die Parlaments- und Regierungsarbeit der neuen Bundesregierung begonnen. Daher erhalten Sie heute die erste Ausgabe von „Berlin aktuell“ in der neuen Wahlperiode. Regelmäßig werde ich Sie auch künftig am Ende der Berliner Sitzungswochen über aktuelle Hintergründe und Parlamentsentscheidungen informieren. Mir ist es wichtig, die Mitglieder und Freunde der CDU möglichst umfassend und rechtzeitig über politische Entwicklungen zu unterrichten. Daher werde ich auch im „CDU intern“ in etwas ausführlicherer Form Hintergrundinformationen zu wichtigen Politikbereichen veröffentlichen. Und natürlich bieten auch meine Homepage und meine Seite bei Facebook viele Informationen und Bilder zu meiner politischen Arbeit in unserer Region und in Berlin. Zudem können Sie mich selbstverständlich jederzeit bei den vielen Veranstaltungen ansprechen, die ich in der Region besuchen werde. Schließlich stehen Ihnen meine Büros in Pforzheim und Berlin für Ihre Anrufe und Zuschriften zur Verfügung, denn Ihre Hinweise und Vorschläge helfen mir, unsere Region bestmöglich in Berlin zu vertreten, denn ich verstehe mich seit meiner erstmaligen Wahl in den Deutschen Bundestag vor allem als Anwalt der Menschen und Unternehmen in Pforzheim und im Enzkreis.

Der Europaausschuss des Bundestages hat mich am Mittwoch für die nächsten vier Jahre erneut zu seinem Vorsitzenden gewählt. Ich freue mich sehr, dass ich diese Arbeit auch in Zukunft fortsetzen kann.

Die letzten Jahre im Europaausschuss waren von der Überwindung der Staatsschuldenkrise in einigen Eurostaaten geprägt. Auch wenn wir ganz sicher noch nicht alle Schwierigkeiten überwunden haben, sind wir doch auf dem richtigen Weg. Als erstes Land konnte Irland zum Jahresbeginn den Rettungsschirm wieder verlassen. Dies ist der Lohn für harte Anpassungs- und Sparmaßnahmen, mit denen das Vertrauen der internationalen Finanzmärkte wiedererlangt werden konnte. Irland zeigt, dass die Politik von Angela Merkel wirkt.

Nun hoffe ich aber, dass wir uns in der Europapolitik auch anderen, ebenfalls wichtigen Zukunftsthemen wie Bildung, Forschung, Fachkräftemangel und Zuwanderung zuwenden können. Alle Länder in Europa müssen wettbewerbsfähiger werden, um auf den globalisierten Märkten zu bestehen.

In den letzten Wochen machte der angebliche Ansturm von Bulgaren und Rumänen viele Schlagzeilen. Natürlich verkenne ich nicht, dass es in einigen Kommunen zu großen Schwierigkeiten durch Armutszuwanderung gekommen ist. Es kommen aber keinesfalls nur Arme und Niedrigqualifizierte zu uns. In Deutschland verfügen 13% der Menschen über einen Hochschulabschluss, aber 25% der Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien haben ihn. Zwei Drittel der Zuwanderer haben auch einen Job. Gerade wir in Baden-Württemberg sind dringend auf qualifizierte Zuwanderer angewiesen, weil unsere Betriebe schon heute unter einem Fachkräftemangel leiden, der ihre Wettbewerbsfähigkeit gefährdet. Es besteht also überhaupt kein Anlass zur Hysterie. Aber überall dort, wo durch bestehende Regelungslücken Sozialbetrug oder auch die Ausbeutung der Zuwanderer erleichtert wird, müssen wir einschreiten.

Ihr